



***KONSUMBREMSE IM  
WEIHNACHTSGESCHÄFT 2002:  
WEIHNACHTSAUSGABEN UM 65 MIO.  
EURO NIEDRIGER ALS IM VORJAHR***

13/02

# **KONSUMBREMSE IM WEIHNACHTSGESCHÄFT 2002:**

## **WEIHNACHTSAUSGABEN UM 65 MIO. EURO NIEDRIGER ALS IM VORJAHR**

**Die vorweihnachtliche (Kauf)Stimmung hat sich noch nicht in der Intensität eingestellt wie in den letzten Jahren um diese Zeit. Noch nicht einmal ein Viertel der Österreicher hat mit den Weihnachtseinkäufen begonnen. Die Vorfreude auf das Fest der Feste ist etwas geringer als sonst. Und geht man nach den Plänen der Österreicher, muss sich der Handel auf etwas bescheidenere Weihnachtsumsätze einstellen als im Vorjahr. Denn die Österreicher haben das Weihnachts-Haushaltsbudget um ca. 22 Euro (S 300,--) reduziert. Nichtsdestotrotz sind die zu erwartenden Umsatzzahlen imposant: 1,31 Milliarden Euro oder rund 18 Milliarden Schilling werden die Ladentische wechseln.**

Die Vorfreude auf das bevorstehende Fest ist wie jedes Jahr schon recht hoch, kommt aber noch nicht so richtig in Schwung. Es freuen sich zwar schon 39% sehr auf das Fest, und 44% zumindest etwas. Aber 17% sind noch gar nicht vom Gedanken an das Fest beseelt. Das sind um 4%-Punkte mehr als im letzten Jahr.

Auch mit der Beschaffung der Geschenke lassen sich die Österreicher heuer etwas mehr Zeit als sonst. Erst 23% (2001: 30%) haben schon im November mit dem Einkaufen der Geschenke begonnen. Spätestens der erste Einkaufssamstag dürfte aber die Initialzündung für den Weihnachtseinkauf geben. Denn ein Faktor bleibt jedenfalls gegenüber den letzten Jahren unverändert: Der Brauch des Schenkens wird wichtig genommen wie immer.

Bei aller Wichtigkeit des Schenkens tendieren die Österreicher aber dazu, heuer das Weihnachtbudget etwas zu kürzen: Geschenke im Wert von durchschnittlich **EUR 421,-- (S 5.800,--)** werden heuer in den Familien unterm Christbaum liegen. Das sind um 22,-- Euro oder S 300,-- weniger als im Vorjahr.

Summa summarum bedeutet das, dass der Handel im Weihnachtsgeschäft ca. 1,31 Milliarden Euro (S 18 Milliarden) umsetzen wird. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 65 Millionen Euro (ca. S 900 Millionen).

Von den geringeren Weihnachttausgaben werden die Bekleidungsbranche (minus 4%), sowie die Kosmetikbranche, die Branche für Unterhaltungselektronik, der Lebensmittel- und Getränkehandel und der Markt für kleine Haushaltsgeräte (mit je minus 3%) betroffen sein.

Trotzdem wird die Hitliste der Weihnachtsgeschenke nach wie vor von Bekleidung (45%) angeführt. Dahinter folgen das Spielzeug (38%) und die Kosmetika (30%). Auch Freizeitartikel (19%), Schmuck (18%) und Unterhaltungselektronik (14%) werden vergleichsweise häufig gekauft.

Handys und Computer sind nach wie vor gefragt. Jeweils 6% planen, ein Handy oder einen Computer zu verschenken (je ca. 400.000 Personen). Nicht zu vernachlässigen ist der Wellnessbereich. 7% der Bevölkerung werden auf Geschenke wie Hotel- und Thermenaufenthalte zurückgreifen.

Viele werden ihre Geschenke mittels Gutschein überreichen. 29% der Bevölkerung beabsichtigen, ihre Gaben in Form von Gutscheinen unter den Weihnachtsbaum zu legen.

Gekauft werden die Geschenke in erster Linie in den Fachmärkten (56%) sowie in Fachgeschäften (41%). Der Online-Einkauf ist mit 6% absolut gesehen noch wenig verbreitet. Gemessen an den Möglichkeiten, im Internet zu bestellen (ca. 35% der Haushalte haben Internetanschluss), besitzt Internetshopping jedoch

auch für den Weihnachtseinkauf Bedeutung.

**Fazit:** Die etwas gedämpften Weihnachtsaussichten fügen sich sehr gut in das Bild des allgemeinen privaten Konsumklimas. Wie im letzten SPECTRA Aktuell (Archivnummer 12/02) erörtert, hat die Ausgabefreudigkeit der Österreicher im letzten Jahr sukzessive abgenommen. Von dieser grundsätzlichen Zurückhaltung beim Geldausgeben wird voraussichtlich auch das Weihnachtsgeschäft betroffen sein.

#### **Erhebungscharakteristik**

**Stichprobe:** n=1.000 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre, Quotaverfahren,

**Methodik:** Persönliche Interviews

**Feldzeit:** November 2002

**Umfrage:** M-2208

Die maximale Fehlerspanne beträgt bei 1000 Befragten +/- 3,16

## Vorfeld von Weihnachten

### Österr. Bevölkerung insgesamt

	Nov. 1994	Nov. 1995	Nov. 1996	Nov. 1997	Nov. 1998	Nov. 1999	Nov. 2000	Nov. 2001	Nov. 2002	Diff.
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<b>Es freuen sich auf Weihnachten -</b>										
<b>Sehr</b>	42	41	42	42	45	42	45	42	39	-3
<b>Etwas</b>	43	44	44	46	42	45	43	45	44	-1
<b>Gar nicht</b>	15	15	14	12	13	13	12	13	17	+4
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	

### Es haben schon mit den Weihnachtseinkäufen -

<b>Begonnen</b>	30	26	29	30	31	33	27	30	23	-7
<b>Nicht begonnen</b>	70	74	71	70	69	67	73	70	77	+7
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	

# Die Weihnachtsgeschenkeausgaben

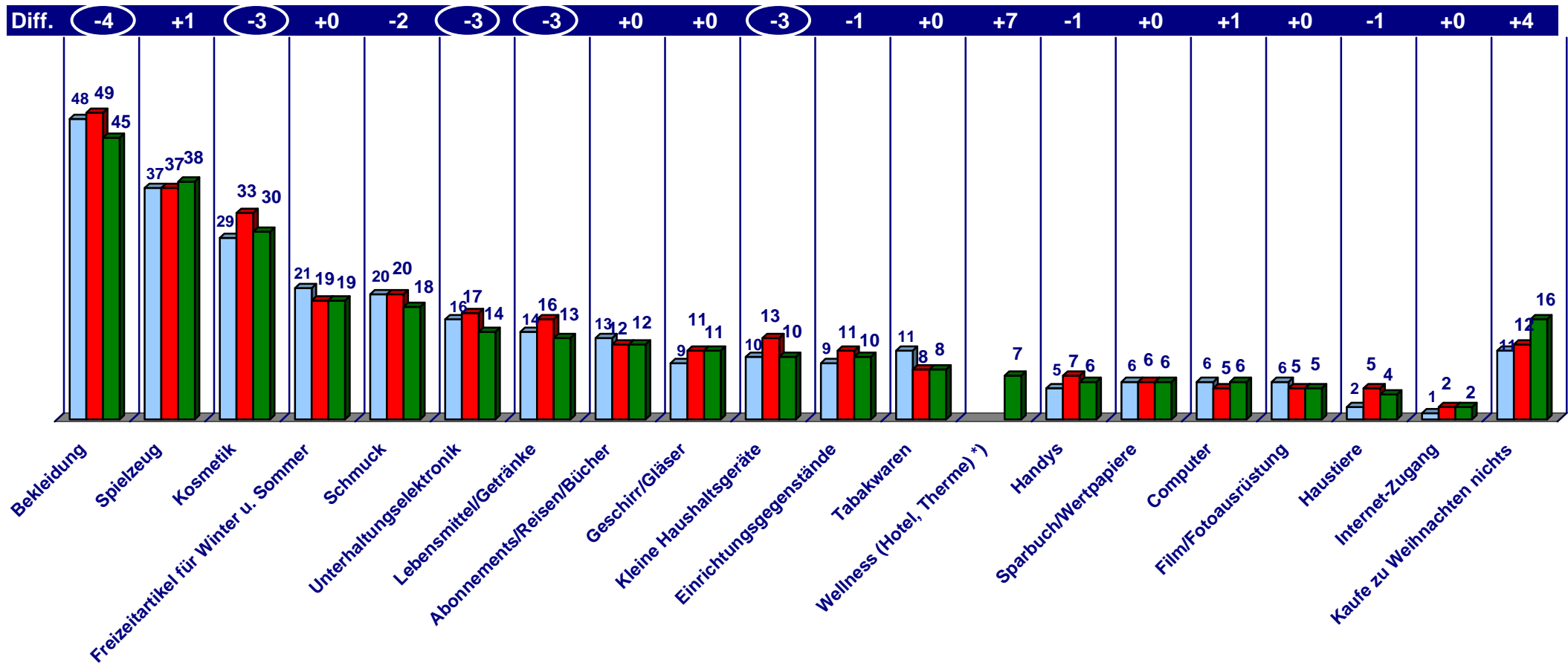
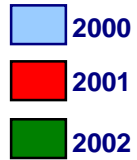
## Österr. Bevölkerung insgesamt

Es werden dieses Jahr im Vergleich zum Vorjahr für Weihnachtsgeschenke ausgeben -

	Nov. 1994	Nov. 1995	Nov. 1996	Nov. 1997	Nov. 1998	Nov. 1999	Nov. 2000	Nov. 2001	Nov. 2002	Diff.
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<b>Mehr</b>	9	11	11	10	11	11	12	12	11	-1
<b>Gleich viel</b>	70	67	65	61	62	67	66	65	60	-5
<b>Weniger</b>	21	22	24	29	27	22	22	23	29	+6
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	in S	in S	in S	in S	in S	in S	in S	in S	in EURO (in S)	in EURO (in S)
<b>Die durchschnittlichen Ausgaben pro Haushalt -</b>	6.800	6.800	6.400	5.700	5.300	5.300	5.900	6.100	421 (5.800)	-22 (-300)
<b>Gesamtausgaben in Mrd.</b>	20	20	19	17,5	16,4	16,4	18,3	18,9	1.31 (18,0)	-0.065 (-0,9)

# Die Kaufpläne für Weihnachtsgeschenke

Basis: Österreichische Bevölkerung insgesamt



\*) 2000/2001 nicht erhoben

## Die Kaufquellen/der Gutscheinkauf

	Nov. 2002 %
<b>Es kaufen die Weihnachtsgeschenke -</b>	
In Fachmärkten	56
In kleineren Fachgeschäften	41
In Supermärkten	24
Im Versandhandel	17
Über Internet/Online	6
Woanders	3
<b>Weiß noch nicht</b>	<b>14</b>
	<b>161</b>
<b>Es werden Geschenke -</b>	
In Form von Gutscheinen schenken	29
Es werden keine Geschenke schenken	47
<b>Es wissen noch nicht</b>	<b>24</b>
	<b>100</b>

## Die Wichtigkeit des Schenkens zu Weihnachten

FRAGE: Wird in Ihrer Familie der Brauch des Schenkens zu Weihnachten heuer wichtiger oder weniger wichtig genommen als in den letzten Jahren?

FRAGE: Warum wird das Schenken in Ihrer Familie heuer weniger wichtig genommen? Sagen Sie mir das bitte nach dieser Liste.

### Österreichische Bevölkerung insg.

	Nov.	Nov.	Nov.	Nov.	Diff.
	1999	2000	2001	2002	
	%	%	%	%	%
<b>Der Brauch des Schenkens wird heuer gegenüber den letzten Jahren -</b>					
Wichtiger genommen	5	7	5	4	-1
Weniger wichtig genommen	15	16	17	19	+2
Gleich wichtig genommen	68	67	70	69	-1
<b>Kann nicht sagen</b>	12	10	8	8	+0
	100	100	100	100	

### Personen, die das Schenken weniger wichtig nehmen

	Nov.	Nov.	Nov.	Nov.	Diff.
	1999	2000	2001	2002	
	(15%=100%)	(16%=100%)	(17%=100%)	(19%=100%)	%
<b>Gründe, warum das Schenken weniger wichtig genommen wird -</b>					
Man will den Konsumzwang bzw. den Zwang zum Schenken nicht mehr mitmachen	39	36	34	38	+4
Die Situation in der Familie hat sich geändert	28	27	31	27	-4
Das Geld wird für andere Dinge gespart	20	14	20	22	+2
Es wird nichts gebraucht, was man schenken könnte	22	22	19	19	+0
Es steht heuer weniger Geld zur Verfügung	18	11	19	23	+4
Es sollen wieder mehr die religiösen Aspekte des Weihnachtsfestes im Vordergrund stehen	10	18	12	18	+6
	137	128	135	147	